

„Über uns selbst aufgeregt“

Tennis Die Frauen des STC Schwäbisch Hall gewinnen ihr Verbandsligaspiel beim TC Tübingen 3 überaus deutlich.

Tübingen. 9:0 Matches, 18:0 Sätze, 108:15 Spiele – die Verbandsliga-Partie der Tennis-Frauen des STC Hall beim TC Tübingen 3 war eine klare Sache. STC-Mannschaftsführerin Sarah Albig bestätigt zwar das deutliche Ergebnis, aber ihr Team habe dennoch mit einigen Umständen zu kämpfen gehabt.

Beim Saisonauftakt waren die Tübingerinnen zwar nicht erfolgreich, aber dennoch mit einer konkurrenzfähigen Mannschaft angetreten. „Deshalb waren wir dann auch sehr überrascht, als wir die Aufstellung erfahren haben“, gibt Sarah Albig zu. Tübingens Spitzenspielerin war am vergangenen Sonntag Maria Röttgermann. Und diese ist in der Leistungsklasse 10 eingruppiert. Mit dieser Stärke hätte sie beim STC Hall an Position 5 gespielt.



Sarah Albig ist die Mannschaftsführerin des STC Hall. Foto: rm

Die Hallerinnen nahmen die Aufstellung so hin, und auch wenn die Ergebnisse eindeutig waren, „waren die Matches in einem anderen Sinne für uns herausfordernd“, meint Sarah Albig. „Zum einen war es brutal windig. Zum anderen haben die Gegnerinnen aufgrund ihrer Spielstärke deutlich langsamer gespielt als wir das gewohnt sind.“

Das war für die Hallerinnen zumindest phasenweise ein Problem. „Wir haben uns vor allem über uns selbst aufgeregt, weil wir uns schwerer getan haben als wir wollten.“ Allerdings waren diese Probleme nur temporär. So gewann Sarah Albig ihre Partie gegen Jule Vetter mit 6:0 und 6:0, verpasste der Gegnerin also eine „Brille“, wie die sportliche Höchststrafe im Tennisjargon genannt wird. „Gerade zu Beginn musste ich dabei aber häufiger über Einstand gehen, um die Spiele zu gewinnen. Ich habe Bälle verschlagen, bei denen ich mich gefragt habe, was ich da eigentlich mache.“

Letztlich aber waren das aber keine wirklichen Schwierigkeiten. Mit jetzt 2:0 Siegen sind die Frauen des STC Hall perfekt in die Saison gestartet. „Das erste Ziel ist immer der Klassenerhalt“, verdeutlicht Sarah Albig. Diesen haben die Hallerinnen im Grunde jetzt schon geschafft. Was also ist die neue Vorgabe? Mit einem Lächeln meint die Mannschaftsführerin: „Wir hätten nichts dagegen aufzusteigen.“